

„Da kommt etwas sehr Großes auf uns zu“

Wie Wiesbaden durch eine kostbare Schenkung auf einen Schlag zu einem Zentrum des Jugendstils wird – und das ein Jahr lang gebührend feiert

Von Birgitta Lamparth

WIESBADEN. Schon beim ersten Kontakt mit dem Sammler hat Peter Forster vor drei Jahren gespürt: „Da kommt etwas sehr Großes auf uns zu.“ Und das „sehr Große“ wird nicht nur für den Kustos der Alten Meister am Landesmuseum jetzt greifbar: Am 29. Juni eröffnet dort ein komplett neuer Schwerpunkt – mit der Ju-

„Das ist die größte Schenkung in der Geschichte des Museums.“

Peter Forster, Kustos für Alte Meister am Landesmuseum Wiesbaden.

gendstilsammlung von Ferdinand Wolfgang Neess. „Das ist die größte Schenkung in der Geschichte des Museums“, sagt Peter Forster. Sie wird das Museum auf einen Schlag zu den führenden Häusern des Jugendstils in Europa katapultieren. Und in der Stadt würdig empfangen: Mit einem Jugendstiljahr von Ende Mai dieses Jahres bis zum Juli 2020.

Dazu sind über 25 Kulturinstitutionen mit im Boot. Das Stadtarchiv, die Kunstarche



Ferdinand Wolfgang Neess und seine Frau Danielle (oben vor einem Werk von Heinrich Vogeler) schenken dem Museum einen Großteil ihrer Jugendstilsammlung: Links ein Werk Emile Gallés, rechts oben der „Kentaurenritt“ von Franz von Stuck. Bei der Vorstellung des Programmes unten: Helmut Müller, Peter Forster, Axel Imholz und Jörg-Uwe Funk (v.l.) Fotos: Rene Vigneron, Markus Bollen, dpa, Bernd Fickert

und das Stadtmuseum zum Beispiel mit flankierenden Ausstellungen und das Staatstheater mit einem ganzen Zyklus an Konzerten und einem Kompositionswettbewerb im Geist des Jugendstils. Es gibt Führungen in der Stadt auf den Spuren des Jugendstils und Theaterstücke in der

freien Szene, Filme, Vorträge und Lesungen. Eine konzertierte Aktion also, mit der das Thema von ganz unterschiedlichen Seiten beleuchtet wird.

Das Museum hatte dazu die Idee, „und wir haben das dankbar aufgegriffen“, so Kulturdezernent Axel Imholz bei der Vorstellung des umfangrei-

chen Programms. In einem würdigen Rahmen: Der Muschelsaal des Kurhauses ist einer der architektonischen Zeugen des Jugendstils in Wiesbaden – rar sind sie vielleicht auch deshalb, weil der so häufig in Wiesbaden anwesende Kaiser Wilhelm II. diesen ganzheitlichen Reformstil

an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ablehnte. Dennoch: Heute trägt noch das Palasthotel die Handschrift des Jugendstils – und natürlich das „Weiße Haus“ in der Bingertstraße. Dieses 1901 von Josef Beitscher erbaute architektonische Juwel ist der Wohnsitz des Sammlerpaars

Neess. Und ein Gesamtkunstwerk mit der Sammlung an Mobiliar und Kunst von Heinrich Vogeler bis zu Franz von Stuck. „Diese Atmosphäre wollen wir mit unserer Präsentation in den öffentlichen Raum transportieren“, verrät Peter Forster: „Die Besucher werden das Gefühl einer Weltausstellung haben.“ Um diese Inszenierung zu finanzieren, gab es „einen Pool an Förderern“, so Forster. Stadt und Land, aber auch der Sammler schultern das gemeinsam.

Für das Jugendstiljahr selbst mit seinem Füllhorn an Angeboten rund um die Kunststeppe habe die Stadt 60 000 Euro aus dem Kulturretat bereitgestellt, so der neue Kulturamtsleiter Jörg-Uwe Funk.

Weitere 50 000 Euro steuert der Kulturfonds Frankfurt Rhein Main bei. Das Projekt bilde „eine hervorragende Verbindung von Exzellenz und Vernetzung“, so Helmut Müller, Geschäftsführer des Kulturfonds: „Hier entsteht plötzlich ein ganz neues Schwerkraftfeld des Jugendstils in Hessen, neben Darmstadt und Bad Nauheim.“ Man könne sich in Wiesbaden nun „auf eine einjährige Entdeckungsreise“ des Jugendstils begeben, mit dem es viele Gemeinsamkeiten zum Historismus gebe.

JUGENDSTILJAHR

► Vom Atelier Römerberg bis zur Wiesbadener Musikakademie reicht der Bogen der über 25 teilnehmenden Institutionen am Jugendstiljahr Wiesbaden. Ab Ende Mai rückt die Stadt die Kunststeppe in den Fokus.

► Im Mittelpunkt steht die Dauereinrichtung des neuen Jugendstil-Schwerpunkts am Landesmuseum Wiesbaden: Am 29. Juni feiert das Museum mit einem Sommerfest die Präsentation der Schenkung Neess. Die über 570 Objekte umfassende Schenkung zählte bislang zu den bedeutendsten Privatsammlungen des Jugendstils und Symbolismus in Europa und wird damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

► Weitere Informationen zum Jugendstiljahr und alle Termine im Internet unter www.jugendstiljahr.de

Den Auftakt des Jugendstiljahrs machen zwei zeitgleich eröffnende Ausstellungen: Am Sonntag, 26. Mai, um 11.30 Uhr im Stadtarchiv mit „Jugendstil in Wiesbaden?“ – und in der benachbarten Kunstarche geht es um den 1911 nach Wiesbaden gezogenen Maler Hans Christiansen.

Schnupperkurs im Drachenboot

WIESBADEN (red). Die „Pink Ladies“, eine Frauengruppe, die an Brustkrebs erkrankt sind oder waren, bieten im Schiersteiner Hafen einen zehnwöchigen Paddel-Schnupperkurs im Drachenboot an. Der Kurs beginnt am 8. Mai und findet mittwochs von 18 Uhr an statt. Die Kosten betragen 20 Euro. Treffpunkt ist das Vereinsgebäude des Wassersportvereins, Christian-Bücher-Straße. Rückfragen an pinkladies@wvschierstein.de

„Hochzeit auf dem Bärenhof“

WIESBADEN (red). Der Film „Hochzeit auf dem Bärenhof“ mit Ilse Werner, Paul Wegener und Heinrich George wird im Murnau-Filmtheater, Murnaustraße 6, am Mittwoch, 8. Mai, 15.30 Uhr, gezeigt.

Einem Teil unserer heutigen Aufgabe liegen Prospekte der Firmen Gemeinnützige Kulturfonds und Usedom Reisen SN GmbH bei.

► REDAKTION WIESBADEN

Sekretariat:
Christine Herber
Telefon: 0611-355-5327
Fax: -5407
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.de

Claudia Winkler (Kultur)
Telefon: 0611-355-5337
Fax: 0611-355-3377
E-Mail: wiesbaden-kultur@vrm.de

Redaktion:
Eva Bender (evb) -5315
Wolfgang Degen (deg) -5371
André Domes (dom) -5330
Heinz-Jürgen Hauzel (hz) -2230
Anke Hollingshaus (hol) -5256
Birgitta Lamparth (mel) -2248
Matthias Laux (mala) -2213
Nele Leubner (nie) -5370
Michaela Luster (ml) -5376
Volker Milch (VM) -5339
Olaf Streubig (os) -5335
Wolfgang Wenzel (zel) -5360

Regionale Vertriebsleiter:
Anzeigen: Sandra Zettel 0611-355-3100
Lesermarkt: Lars Baumbach -5299

Blattmacher:
Nicola Böhme, Tobias M. Blank, Cornelia Diergardt, Doris Schröder, Astrid Moos-Philipp

Duschgel macht glücklich, Kabarett kann es auch

Katalyn Bohn: „Die stille Präsenz des Glücks“ in den Kammerspielen zur „Woche der Stille“

Von Viola Bolduan

WIESBADEN. Wir könnten uns glücklich duschen – wenn nur die schlechten Nachrichten in den Medien nicht wären. Wir fänden Ruhe im Lärm – wenn Yin und Yang sich nicht neutralisieren, und wir könnten in der biblischen Schöpfungsgeschichte bleiben, wenn der Mensch das Paradies nicht vertrieben hätte. Katalyn Bohn, in Wiesbaden lebende, vielseitig aktive und vielfach ausgezeichnete Schauspielerin und Kabarettistin, hat ein bravours vorgetragen Kabinettstück unter dem Titel „Die stille Präsenz des Glücks“ für die derzeitige „Woche der Stille“ konzipiert. Sie präsentierte es in zwei Vorstellungen in den voll besetzten Kammerspielen.

Bohn spielt Ukulele und zupft Geige, singt, spricht und spielt eine Stunde lang solo auf der Bühne, und wenn sie sich bei der Premiere mal verspricht, wischt sie es charmant vom Tisch. Auf ihm liegt eine bekannte Zeitung, deren „bad news“ sie zaubertrickreich in gute Nachrichten verwandelt. Die zwischen 2004 und 2009 am Wiesbadener Theater engagierte Schauspielerin kann zaubern, musizieren, Geschichten pantomimisch erzählen – und

das alles in waghalsigem Tempo. Es ist ein Nummern-Kabarett der intelligenten und sinnlich anschaulichen Art.

Zur „stillen Präsenz des Glücks“ gehört die realsatirische Aufzählung aller glückverheißenden Duschgel-Aromen, bis denn das Konto des entsprechenden Online-Shops auch glücklich gefüllt ist. Wenn Geld aber nicht hinreicht, einen kritischen Weltzustand zu ertragen, so wird er freilich auch nicht von den Medien als Nachrichtenüberbringer verantwortet, wie es Kabarettistin Bohn vorträgt und die Zeitung zerißt, sondern hat doch eher etwas mit dieser gesamten Schöpfung zu tun. Wenn Katalyn Bohn die Menschheitsgeschichte als Pantomime mit Stimme aus dem Off so reizend und rasant nachvollzieht, dann wird eben eine Gesamtverantwortung für ein nicht mehr vorhandenes Paradies schon deutlicher. „Krone der Schöpfung“ heißt übrigens ihr neues Programm, das im Oktober in Wiesbaden Premiere haben wird.

Zwischendrin eine Typologie der Talkshow-Charaktere

Schauspielerisches Zwischenspiel in vier Rollen für eine Talkshow zur Ruhefindung. Es treten auf: Hausfrau mit heimischem Dialekt, Frau Professorin mit Brille, Künstlerin im Selbstversuch und eine Elektrodenleiterin mit Kopfschmuck. Verdienter Szenenapplaus für eine Typologien-Satire des Talkshow-Formats in einem solchen.

Leicht spannt Bohn den Bogen zum Ausgangspunkt der Stille zurück mit Matthias Claudius' Abendlied („Wie ist die Welt so stille“), das sie zu gezupften Geigenklängen umdichtet und gar nicht gut enden lässt. Und das Publikum dankt Bohn für einen unterhaltsamen, klugen und anspruchsvollen Abend.



Katalyn Bohn forscht in den Kammerspielen nach Stille und Glück. Foto: Tristan Schirring

– Anzeige –

Digitalisierung.klargemacht & umgesetzt

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Digitalisierung und vierter industrieller Revolution? Die Entwicklung neuer Technologien und innovativer Geschäftsmodelle werden stetig vorangetrieben. Anhand von Erfahrungen eines „Digitalisierungs-Audits“ werden Parameter einer erfolgreichen Transformation von Geschäftsmodellen skizziert und Anregungen im Rahmen von kurzen Workshops zum „eigenen Weiterdenken“ in einer sich verändernden Umwelt aufgezeigt.

Termine zur Auswahl:

Dienstag, 14. Mai 2019, 10.00 – 17.00 Uhr, Mainz
Freitag, 24. Mai 2019, 10.00 – 17.00 Uhr, Mörfelden-Walldorf
Freitag, 31. Mai 2019, 10.00 – 17.00 Uhr, Wiesbaden

Preis pro Person:

EUR 169,- zzgl. MwSt. (EUR 201,11 inkl. MwSt.)
für Abonnenten nur: EUR 159,- zzgl. MwSt. (EUR 189,21 inkl. MwSt.)
Teilnehmerzahl: 8 - 16 Personen

Digitalisierung.klargemacht

Wollen Sie endlich Klarheit über die Wirkung und Auswirkung der Digitalisierung haben? Vergeht Digitalisierung wieder? Wie wird Digitalisierung sichtbar? Ist die Digitalisierung Fluch oder Segen? Wo sind die Grenzen der Digitalisierung?

Termine zur Auswahl:

Freitag, 10. Mai 2019, 14.00 – 18.00 Uhr, Mörfelden-Walldorf
Mittwoch, 22. Mai 2019, 14.00 – 18.00 Uhr, Wiesbaden

Preis pro Person:

EUR 89,- zzgl. MwSt. (EUR 105,91 inkl. MwSt.)
für Abonnenten nur: EUR 79,- zzgl. MwSt. (EUR 94,01 inkl. MwSt.)
Teilnehmerzahl: 10 - 30 Personen

Dr. Peter Lender ist Dozent, Buchautor „Digitalisierung.klargemacht“, Blogger und Herausgeber des www.Transformations-Magazin.com

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
digum GmbH, Dr. Peter Lender
Poststr. 6, 37441 Bad Sachsa
Tel. 0176 55911553
E-Mail: Peter.Lender@transformations-magazin.com
vrm-akademie.de/peter-lender

BUSINESS

Foto: Thomas Schöninger



VRMAkademie
vrm-akademie.de